© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Gasteropoda.

A. Pulmonata inoperculata.

1. Fam. Limacea.

Arion.

1. Arion empiricorum Fér. Scholtz p. 2. (A. ater Stein p. 22.) und zwar die Hauptform

α. ater (Limax ater L.) ungemein häufig in Brüchern und Wäldern.

β. rufus nach Segnitz bei Schwerin. In den letzten 8 Jahren, in welchen ich mich mit dem Studien der einheimischen Mollusken specieller beschäftigt habe, ist mir diese Abart nicht vorgekommen; ich glaube sie aber früher einige Male in Meklenburg gesehen zu haben.

2. Arion subfuscus Drap. Sch. p. 4. Bei Moltzow am Malchiner See, an Buchenstämmen.

3. Arion hortensis Fér. Sch. p. 4. Stein p. 23. in Gärten und auf Feldern häufig.

Auch A. flavus Müll. (Nils. p. 5) kommt wahrscheinlich in Meklenburg vor.

Limax.

1. Limax cinereus Müll. (L. maximus L.) Sch. p. 5. St. p. 24. in Buchenwäldern (z. B. bei Neubrandenburg im Brodaer Holz) nicht selten; auch in Kellern (Segnitz). In der Stubnitz auf Jasmund fand ich im J. 1848 an einem Buchenstamme von dieser Art, deren gewöhnliche Länge nur 5 bis 5½ Zoll zu betragen pflegt, ein riesenhaftes Exemplar von 7½ Par. Z. Länge und 1" im Durchmesser. Ich maß dasselbe, als es in seiner ganzen Länge ausgestreckt kroch. Die Fühler mit dem Kopfe waren ¾", das Schild 1¾" der Leib bis zum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anfange des Kammes 2" und von diesem bis zum hinteren Ende 3" lang.

2. Limax agrestis L. Sch. p. 6. St. p. 26. in Gärten und Feldern ungemein häufig und sehr schädlich. — Diese Art sondert den zähesten Schleim ab; derselbe ist so zähe, daß das Thier sich an demselben, wie an einem Faden, von Blättern und Zweigen auf die Erde hinablassen kann, weßhalb diese Art auch von einigen Autoren M. filans genannt wird.

Zu dieser Art möchte ich als Varietät einige Exemplare rechnen, welche ich in den Kreidebrüchen auf Jasmund fand und welche durch Größe und Färbung von der Hauptform abweichen. Ihre Länge beträgt 2 bis 2½", ihre Farbe ist gelblich-grau, schwarz und braun gefleckt; Kopf und Fühler sind lebhaft hellbraun, die Sohle ist weiß und zu beiden Seiten mit einer dunklen Längsbinde eingefaßt; der Schleim ist milchfarben. Vielleicht gehören diese Exemplare einer eigenen, von L. agrestis zu trennenden Art an.

3. Limax variegatus Drap? St. p. 25. Mir ist bisher nur ein einziges in einem Garten in Neubrandenburg gefundenes Exemplar vorgekommen, welches ich zu dieser Art rechnen möchte, deren Diagnose, bis auf die Farbe der Sohle, auch recht gut auf dasselbe paßt. Das Thier ist sehr schlank, Schild und Schwanzspitze gelb-braun, der Rücken graugelb, die Fühler schwarz-grau, zu beiden Seiten des Halses eine schwarz-graue Linie, die Sohle aber weiß, während sie bei L. variegatus rein gelb sein soll; der Kiel ist nur schwach angedeutet; die Länge beträgt 2½ Z. Oben auf dem Nacken befindet sich eine erhabene Längslinie, die Seiten des Halses sind mit netzartigen feinen Linien gezeichnet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der zähe Schleim, den das Thier reichlich absondert, ist schwefelgelb.

Anm. Die Familie unserer Nacktschnecken verdient noch besondere Aufmerksamkeit, da sie wahrscheinlich noch mehrere bisher nicht beachtete Arten enthält; so könnte vielleicht der in Schweden und Schlesien einheimische **Arion albus Fer.** und der in Schweden und Dänemark lebende **Limax tenellus Nils.** auch noch in Meklenburg aufgefunden werden.

3. Fam. Helicea.

Helix.

1. Helix fulva Drap. Pfeif. no. 36. St. p. 46. Sch. p. 33. Rossm. f. 535. — Bei Schwerin in Gehölzen unter Moos und Stöcken häufig (Segnitz) und ohne Zweifel durch ganz Meklenburg verbreitet, aber an anderen Orten noch übersehen. — In der Stubnitz auf Rügen sehr häufig.

2. Helix aculeata Müll. Pf. no. 96. St. p. 41. R. f. 536. Anscheinend selten in Meklenburg, aber wohl nur ihrer Kleinheit wegen übersehen: bei Schwerin im Zippendorfer, Steinfelder und Friedrichsthaler Holze und auf dem Schelfwerder auf humusreichem Boden (Segnitz), in den Ruinen der rothen Kirche unweit Woldegk (Dr. L. Brückner). — In der Stubnitz häufig unter abgefallenem, feuchten Laube und in Lauberde.

3. Helix cristallina Müll. Pf. no. 127 St. p. 48. Sch. p. 39. R. f. 531. — Durch ganz Meklenburg häufig; auch in der Stubnitz.

4. Helix alliaria Müll. Pf. no. 222. H. glabra Stud. Sch. p. 34. R. f. 528. — Bei Schwerin auf dem Schelfwerder und im Steinfelder Holze sehr sparsam (Segnitz: „eng genabelt und mit dem schönsten Fettglanz".) Bei Neubrandenburg fand ich zwei Exemplare.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 5_1851

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: I. Gasteropoda 47-49